

Inhalt

1	Einleitende Bemerkungen	7
	<i>Exkurs 1: Der sprachliche Forschungsschwerpunkt bei Michael Bommes</i>	11
2	Sprache und Migration – grundlegende Differenzierungen	13
2.1	Sprache als Projektionsfläche: sprachliche Verschiedenheit analytischer gefasst.....	13
2.2	Die sprachlichen Register	15
2.3	Die sprachbiographische Perspektive: die Ontogenese der Sprache	16
2.4	Die sprachliche Ontogenese unter Migrationsbedingungen: Mehrsprachigkeit.....	19
2.5	Sprache als Ressource vs. Sprachverschiedenheit (Sprachen)	23
2.6	Die historische Dimension der Sprachreflexion	25
	<i>Exkurs 2: Das sprachpolitische Vorzeigemodell: die Französische Revolution</i>	26
2.7	Die emblematische Funktion sprachlicher Formen	28
2.8	Strukturelle Ressourcen der Register: orate und literate Strukturen	31
	<i>Exkurs 3: Schrift und Schriftlichkeit</i>	37
2.9	Orate Strukturen	39
2.10	Die Hypostasierung von ›Ethnolekten‹	45
	<i>Exkurs 4: Zur Abgrenzung von Sprache vs. sprachlicher Varietät</i>	50
	<i>Exkurs 5: Übergangsformen im Sprachkontakt – nicht nur in Migrantenvarietäten</i>	55
2.11	Probleme der sprachwissenschaftlichen methodischen Kontrolle... ..	56
	<i>Exkurs 6: Zum Codeswitchen und zur methodischen Kontrolle</i>	59
3	Sprachausbau	63
3.1	Das Ausbaurkonzept.....	63
3.2	Vertikaler (literater) vs. lateraler Sprachausbau	66

3.3	Der Ausbau von oraten und literaten Strukturen	71
3.4	Nochmal Mehrsprachigkeit	72
3.5	Die schriftkulturelle Dimension	74
	<i>Exkurs 7: Der Umgang mit verschiedenen Schriftsystemen</i> <i>(am Beispiel arabisch vs. deutsch)</i>	76
3.6	Sprachausbau und das ›Funktionssystem‹ Schule	81
4	Strukturfragen der Migration	85
4.1	Raum als definierendes Moment?	85
4.2	Die Inszenierung der Migrationspolitik	90
5	Die gesellschaftstheoretische Modellierung	99
5.1	Zu den konzeptuellen Grundlagen	99
5.2	Die anschauliche Konzeptualisierung: der Obrigkeitsstaat	102
5.3	Schule und der moderne Staat	105
5.4	Die widersprüchliche Dynamik des Wohlfahrtsstaats: das Asyl	108
5.5	Die strukturfunktionalistische Modellierung: die Systemtheorie	110
5.6	Die kritische Theorie	114
5.7	Die ›Schnittstelle‹ Sprache in der gesellschaftstheoretischen Modellierung	119
6	Sprachfragen der ›Integration‹: pädagogische und sprachpolitische Maßnahmen	125
6.1	Der Januscharakter des pädagogischen Gegenstands	125
6.2	Die schriftkulturelle Dimension in der Sprachpädagogik	135
	<i>Exkurs 8: Die sprachdidaktische Grundkategorie Satz</i>	144
6.3	Fluchtpunkt: Transferoptionen	146
6.4	›Literacy Acquisition in Schools in the Context of Migration and Multilingualism‹ – das letzte sprachanalytische Forschungsprojekt von Michael Bommès	151
7	Schluss und Ausblick	159
	Literatur	169
	Der Autor	175

1 Einleitende

Dass Sprachfragen bei der
meinplatz. Angesichts der
den Herkunftsländern vor
die Frage, in welchem Sin
chigkeit ein Problem sein
lange gemeinsame Beschä
Bommès anschließt.¹

Bei der Diskussion vo
Horizonte. Zu Unterscheid
– ein moralischer Argun
drängend gewordenen
ist,

– ein strukturelles Bezu
schaftlichen Strukture
genität resultiert.

In allen entsprechenden D
ohne dass die damit aufge
re. Vielmehr erweist sich
stellungen statt als ein kl
hier eine massive Hürde
mitreden, weil jede(r) dur
grundlage zu verfügen s
Standardausbildung auch
Weg gegeben hat. In Mut
vieles in der Migrationsc

¹ Grundlage für diesen Beitra
›Sprache und Gesellschaft‹ (W
ein gemeinsames Buch entsteh
stande gekommen ist. Seit uns
auf kann hier nur exemplaris
Probleme haben sich aber nich
Forschungsbericht sein kann u
stellte Gedenkschrift für Micha
ren Fassung dieses Texts dan
Andreas Pott, Christa Roeber,
Hinweis zu Schreibungen im
wo diese mir nicht sinnvoll er
nach Doppelpunkt). Die Redak
Hand gelassen.